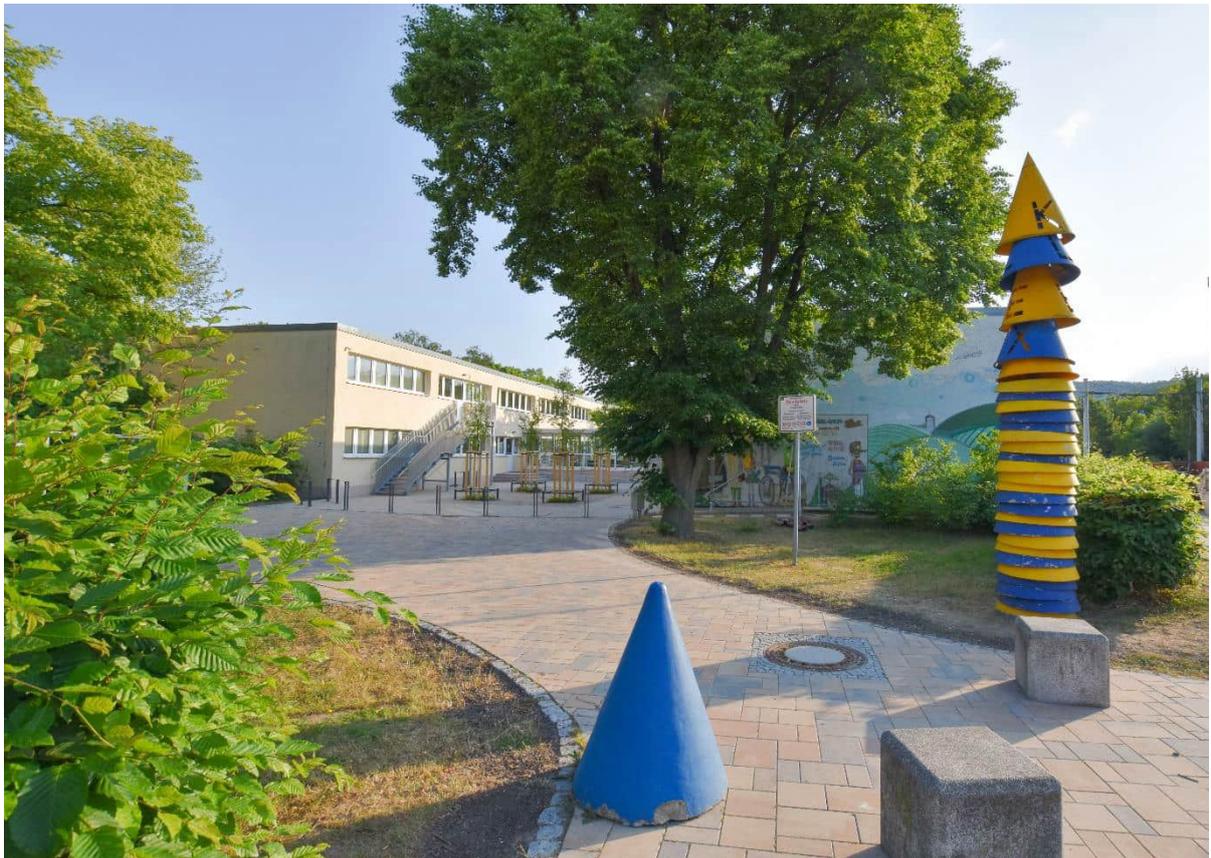


Konzeption

Klex

**Ein offenes Haus für Kinder, Jugendliche & Familien
des KOMME e.V.**



Januar 2023

1. Ausgangslage	3
1.1 Trägerverein - KOMME e.V.....	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen der Arbeit	3
1.3 Sozialraumbeschreibung des Einzugsgebietes	5
1.4 Bedarfslagen von Kindern und Jugendlichen im Planungsraum	6
2. Arbeitsprinzipien	7
2.1 Leitbild	7
2.2 Leitprinzipien	7
2.3 Ziele der Arbeit	9
2.4 Zielgruppen.....	10
3. Arbeitsfelder und die methodische Umsetzung der Arbeit	10
3.1 Offene Arbeit	11
3.2 Kooperation mit Schule im Rahmen Bildungslandschaft	11
3.3 Gemeinwesenarbeit & Kooperation im Sozialraum.....	12
3.4 Elternbildung und Elternerholung.....	12
3.5 Projektarbeit in den Ferien.....	12
3.6 Beratung	13
4. Vernetzung und Gremienarbeit	14
5. Rahmenbedingungen	14
5.1 Personelle Ressourcen	14
5.2 Räumliche Ressourcen	15
5.3 Öffnungszeiten	17
6. Qualitätssicherung	17
6.1 Qualitätskriterien beruflichen Handelns - Kontextebene	17
6.2 Qualitätskriterien beruflichen Handelns - Kompetenzebene	18
6.3 Qualitätskriterien beruflichen Handelns – Klient*innenebene.....	18
7. Kontakt	19

1. Ausgangslage

1.1 Trägerverein - KOMME e.V.

Der KOMME e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1996 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist. Der KOMME e.V. engagiert sich in verschiedenen Arbeitskreisen, unter anderem in der Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeit in Jena, in der Vernetzungsgruppe Lobeda und im Netzwerk Migration. Er ist Mitglied im DRK-Kreisverband und zugleich Partner im Integrationsbündnis der Stadt Jena.

Der Träger des Klex in Jena Lobeda ist der KOMME e.V. (Kommunikation und Medien). Der Verein hat seine Wurzeln in der Kommunikations- und Medienarbeit und wurde 1993 in Jena gegründet. Die Satzungsziele beziehen sich auf die Felder Kulturarbeit im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich, auf Sozialarbeit zur Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie auf den Bereich der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit.

KOMME e.V. besitzt neben dem Klex weitere Projekte und Institutionen in Trägerschaft, wie das Stadtteilbüro in Lobeda, das Zentrum für Kultur, Begegnung und Sport KuBuS und ist Trägerverein für die Schulsozialarbeit an der „Lobdeburgschule“, der „Kaleidoskopschule“, der „Kulturforum“ und der „Werkstattschule“.

1.2 Gesetzliche Grundlagen der Arbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden und erfüllt gemeinsam mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit den Auftrag des SGB VIII, das auch die übergeordneten Rahmenbedingungen festlegt. Demnach soll Jugendhilfe laut den §§ 1, 8 und 9

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern
- dazu beitragen, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen
- Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte beraten und unterstützen
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

§ 11 SGB VIII legt die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Jugendbildung mit eigenständigem Bildungsauftrag neben der Schule fest. Ihre Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren.

Die Arbeit des Klex orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und Zielen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, dazu zählen:

- Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung
- Gewährleistung der Trägervielfalt sowie der Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen
- Stärkung verschiedener Formen der Selbsthilfe
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Förderung der Gleichberechtigung von Jungen*¹ und Mädchen* und der Abbau von Benachteiligungen
- Förderung der eigenverantwortlichen Tätigkeit
- Ausgleich sozialer Benachteiligungen
- Förderung von Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung
- ehrenamtliche MitarbeiterInnen anleiten, beraten und unterstützen.

Entsprechend § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes orientieren wir uns:

- an den Interessen junger Menschen
- an der Förderung von Mitbestimmung und Mitgestaltung
- an der Befähigung zur Selbstbestimmung
- an der Aktivierung gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement
- an der Vertretung der Interessen und Anliegen der jungen Menschen.

¹ Das Sternchen soll alle Geschlechter einschließen: Frauen, Männer und darüber hinaus auch Menschen, die sich eindeutiger Geschlechterzuordnungen (jenseits des binären Geschlechtersystems) entziehen oder sich bewusst nicht in derartige "Schubladen" einordnen (lassen) wollen. Diese Schreibweise soll zeigen, dass es sich bei der Bezeichnung von Geschlechtern um soziale Konstruktionen handelt und nicht um eine unveränderliche "biologische" Wahrheit. Wir verwenden diese Schreibweise, weil wir damit deutlich machen wollen, dass wir über das weibliche und männliche Geschlecht hinaus auch alle weiteren Geschlechter und geschlechtlichen Selbstzuordnungen berücksichtigen, mitdenken und ansprechen und niemanden ausgrenzen wollen.

Das Prinzip der Arbeit des Klex liegt in der Verknüpfung von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sinne der § 11 und § 13 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Zudem arbeitet das Klex entsprechend den Maßgaben des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen des § 8a der Kinder- und Jugendhilfe:

- bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes oder Jugendlichen wird eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen
- bei der Gefährdungseinschätzung wird eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen
- die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der/die Jugendliche werden in die Gefährdungseinschätzung einbezogen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht infrage gestellt wird.

Eine weitere Grundlage der täglichen Arbeit stellen der jeweils aktuellste Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Jena, die Rahmenkonzeption zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2013 der Stadt Jena und die Qualitätssicherung in Form der Einbringung von Ergebnissen des Qualitätsdialoges dar.

1.3 Sozialraumbeschreibung des Einzugsgebietes

Zum Planungsraum Lobeda (ohne eingemeindete Ortschaften) gehören Lobeda-Ost mit den Ortsteilen Drackendorf/Lobeda-Ost, Lobeda-Altstadt sowie Lobeda-West. In dem Gebiet wohnen 23.156 Einwohner*innen (Hauptwohnsitzmeldungen, Stand 31.12.2022), was 21,3 % der Gesamtbevölkerung Jenas (Stand Stadtbezirksstatistik Stadt Jena 31.12.2022) entspricht.

Davon sind 1.171 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren, 2.079 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren und 372 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren. Sie machen somit einen Anteil von 15,6 % an der Bevölkerung von Lobeda aus und steigen laut Prognose bis zum Jahr 2030 auf ca. 2125 Kinder und Jugendliche weiter an.

Bereits seit einigen Jahren wird in Lobeda der höchste Wert der sozialen Belastungen gemessen. Alle sozialen Indikatoren: Hilfe zum Lebensunterhalt, Alleinerziehende, Unterhaltsvorschussleistungen, Arbeitslosigkeit (1.088 Arbeitslose, Stand Stadtbezirksstatistik Stadt Jena 31.12.2017) und Wohndichte sind hoch und liegen über dem Stadtdurchschnitt. Lobeda gilt auch aus städtebaulicher Sicht seit vielen Jahren als Gebiet mit besonderem Förderbedarf.

Lobeda bleibt vor dem Hintergrund der oben genannten Daten und unter Beachtung der Flüchtlingszuwanderung ein Planungsraum, in dem mittel- und langfristig intensive und zielorientierte Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien geleistet werden muss. Hier werden zukünftig jedoch die größten Zuwächse an Haushalten mit Kindern generiert (bis 2030: +16%). Diese liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (rd.+11,4%). Der Migrationsanteil beläuft sich auf 14,5 % und der Ausländeranteil auf 10,3 % (Migrationsbericht Jena 2021). Gesamtstädtisch beläuft sich der Ausländeranteil laut Stadtbezirksstatistik 2022 auf 12,71 %.

Die Zahl der Arbeitslosen liegt deutlich über dem Jenaer Durchschnitt. So leben 35,8 % (1.088, Stadtbezirksstatistik Stadt Jena 2017) der arbeitslosen Menschen der Stadt Jena im Planungsraum Lobeda. Obwohl der Anteil der ALG II beziehenden Personen an allen Einwohner*innen gemessen im Vergleich zu 2014 und 2015 einen leichten Rückgang aufzeigt, ist er weiterhin der mit Abstand höchste aller Planungsräume (Jena: 932 Empfänger*innen, Lobeda: 221 Empfänger*innen, Stadtbezirksstatistik Stadt Jena 2017).

1.4 Bedarfslagen von Kindern und Jugendlichen im Planungsraum

Entsprechend der sozialräumlichen Beschreibung von Lobeda lässt sich folgender Bedarf formulieren (Vgl. Jugendförderplan 2022):

- Offene Kinder- und Jugendarbeit an drei Standorten
- Angebote für Kinder an zwei Standorten
- Schulsozialarbeit
- Straßensozialarbeit
- Angebote der sportlichen, kulturellen und politischen Jugendarbeit
- Geschlechtsbezogene Angebote
- qualitative konzeptuelle Weiterentwicklung der Migrant*innenarbeit
- stetige Vernetzung der Jugendarbeit mit den Schulen im Stadtteil (kooperative Praxisberatung, soziale Schule, Bildungsnetzwerk)
- Ausbau von Barrierefreiheit, Beteiligungsprojekten, Suchtprävention und Medienpädagogik
- Gestaltung und Betreuung der Ferien im Stadtgebiet

2. Arbeitsprinzipien

2.1 Leitbild

Das Klex ist ein offenes Haus im Sozialraum Lobeda für alle Kinder, Jugendlichen und Familien mit dem Ziel, Bildungsgerechtigkeit zu schaffen, Teilhabe zu ermöglichen und Inklusion zu gewährleisten. Wir pflegen einen partizipativen Führungsstil und alle Mitarbeiter*innen sind kooperativ nach innen und außen. Im Team wird in offener, ehrlicher und konstruktiv-kritischer Weise die Arbeit und ihre Wirkung reflektiert.

2.2 Leitprinzipien

Die Leitprinzipien unseres pädagogischen Handelns sind:

professionelles Arrangieren

Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. In unserem multidisziplinären Team bringen Mitarbeiter*innen spezielle sowie individuelle Kompetenzen und professionelles Fachwissen in den Arbeitsprozess ein. Dabei findet eine kontinuierliche und kritische Reflexion der Arbeit auf verschiedenen Ebenen statt, um ein bedarfsgerechtes Handeln sicherzustellen.

partizipatives Handeln

Partizipation ist ein fest verankertes Element in der pädagogischen Arbeit. Wir unterstützen Kinder dabei, eigene Interessen zu entwickeln, diese wahrzunehmen, kritisch zu hinterfragen und sich selbstbestimmt dafür einzusetzen. Durch offene und niederschwellige Angebote, begleitet durch professionelle Mitarbeiter*innen, geben wir die Möglichkeit, entsprechende Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Außerdem wird die Form der Partizipation an den Entwicklungsstand angepasst, um der aktuellen Lebenslage gerecht zu werden und nachhaltig als selbstwirksames Handeln verinnerlicht zu werden.

flexible Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Aufgrund von gesellschaftlichen Anforderungen und vielfältigen Alltagsbewältigungen bedarf es einer flexiblen Ausrichtung auf die Lebenswelt und den Sozialraum der Kinder und Jugendlichen. Dabei soll eine selbstbestimmte Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig begleitet

werden, um damit neue Möglichkeiten und Perspektiven zu erschließen. Individuelle Bedürfnisse und Interessen werden in pädagogischen Prozessen unterstützt. Daneben findet eine kontinuierliche Kooperation mit verschiedenen Institutionen im Sozialraum statt. Durch gemeinwesenorientierte Vernetzungsarbeit wird eine transparente Sozialstruktur geschaffen, die sich an den spezifischen Bedarfen orientiert.

non-formale und informelle Bildungsarbeit

Als Bestandteil einer pluralen Bildungslandschaft gilt es nicht-kommerzielle Möglichkeiten zur non-formalen und informellen Bildung bereitzustellen. Es geht darum, ein selbstbestimmtes und alternatives Verständnis von Bildung zu vermitteln, das im außerschulischen Kontext über den Erwerb von formalen Lerninhalten hinausgeht. Hier werden Lernprozesse initiiert, die individuellen Bildungsansprüchen gerecht werden. Charakteristische Lernfaktoren sind dabei Freiwilligkeit und Spaß. Soziales Lernen in der Gleichaltrigengruppe wird begleitet und unterstützt. Dabei dienen niederschwellige, partizipative Lernprozesse zur Implementierung von politischer Bildung.

geschlechtssensible Pädagogik

Die Entwicklung einer persönlichen Geschlechtsidentität ist eine entscheidende Aufgabe im Kinder- und Jugendalter. Es geht im pädagogischen Prozess darum, Kinder und Jugendliche zu begleiten, während sie die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung wahrnehmen und für sich entdecken. Hierfür werden sichere Räume geschaffen, in denen ein begleiteter (Erfahrungs-) Austausch stattfinden kann.

interkultureller Austausch

Wir beteiligen uns am europäischen Austauschprogramm Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION. Durch das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen wollen wir eine Interaktion ermöglichen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten transparent erfahren lässt. Gegenseitiger Respekt und Toleranz sind dabei Werte mit großer Bedeutung, die zum Erlernen von demokratischen Handlungsstrukturen beitragen sollen. Dieser Austausch gehört zum festen Bestandteil unserer Einrichtung und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Förderung von interkultureller Interaktion und interkulturellem Lernen. Dementsprechend finden stetig interkulturelle Kinder- und Jugendbegegnungen im In- sowie Ausland statt. Des Weiteren finden monatlich interkulturelle Kochabende im Rahmen des Projektes „Kitchen in

the Klex- Lobeda is(s)t vielfältig“ statt, bei dem sich Menschen aus allen Kulturen und Generationen begegnen und sich in niederschwelliger Atmosphäre kennen lernen können. Durch Begegnungen und Berührungen mit anderen Kulturen, Bräuchen und Sitten werden neue Erfahrungen gemacht und Vorurteile aktiv abgebaut.

nach Richtlinien von "GUT DRAUF"

Gesundheitliche Aufklärung stellt eine Daueraufgabe der Gesundheitspolitik in Deutschland dar. Dabei soll ein verantwortungsbewusstes und gesundheitsförderndes Verhalten unterstützt werden. Vor diesem Hintergrund hat die BzGA auf der Grundlage eines integrierten Aufklärungsansatzes die Jugendaktion „GUT DRAUF“ entwickelt. Das Klex ist als erste Einrichtung in Jena mit dem „GUT DRAUF“-Siegel zertifiziert worden. Die Elemente Bewegung, Entspannung und Stressregulation sind fest in die pädagogischen Prozesse integriert.

inklusive Öffnung

Inklusion bedeutet für uns, die Verschiedenheit im Gemeinsamen anzuerkennen, das heißt der Individualität und den Bedürfnissen aller Kinder Rechnung zu tragen, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen sowie ihrer ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft sowie ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es zum einen der fachlichen Kompetenz sowie im Einzelfall der Bereitstellung spezieller Mittel und Methoden. Wir ermöglichen allen Kindern, Jugendlichen und Eltern den Zugang zu den verschiedenen Angeboten. Für uns bedeutet Inklusion Mitbestimmung und Mitgestaltung durch alle BesucherInnen ohne Ausnahme. Um unsere bisher gemachten Erfahrungen im Bereich Inklusion zu teilen und uns fachlich weiterzuentwickeln, arbeiten wir aktiv an der Umsetzung des Aktionsplans „Inklusive Stadt“ Jena mit.

2.3 Ziele der Arbeit

Unsere Arbeitsziele in der Einrichtung sind:

- Schaffung nicht-kommerzieller Freizeit-, Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Bereitstellung offener (Frei)Räume
- Erhöhung der Bildungsaspiration bei Kindern und Jugendlichen
- gesellschaftliche Integration und Teilhabe im Sinne einer Erhöhung von Chancengerechtigkeit

- Förderung von Begabungen, Interessen, Kreativität und Geselligkeit
- Entwicklung von Selbstverantwortung und sozialen Kompetenzen
- Förderung von Partizipation der Kinder, Jugendlichen und Eltern
- Förderung und Entwicklung von Resilienz
- Hilfen zur Orientierung und zur alltäglichen Lebensbewältigung
- Unterstützung in sozialen Netzwerken von Kindern, Jugendlichen und Eltern
- Lobby-Arbeit und parteiliche Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen
- Selbstverpflichtung der MitarbeiterInnen zur Weiterqualifizierung
- Pflegen eines demokratisch-partizipativen Umgangsstils
- Öffentlichkeitsarbeit und Zeigen von öffentlicher Präsenz
- Entwicklung von Synergieeffekten und Effizienzsteigerung
- Reflexion der eigenen Arbeit

2.4 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe des Klex sind Kinder und Jugendliche ab dem Schuleintritt bis zum 15. Lebensjahr sowie Kinder und Jugendliche in den Übergängen. Mit Familienangeboten zur Bildung, Erholung und Beratung wird die Zielgruppe sowohl um Kinder vor der Einschulung als auch um Eltern und Familien erweitert. Unsere Arbeit richtet sich grundsätzlich an alle Personen dieser Zielgruppe, wobei der Arbeitsschwerpunkt auf den Stadtteil Lobeda gesetzt wird. Zudem sind wir Ansprechpartner*innen für Lehrkräfte, Eltern sowie Kooperationspartner*innen anderer sozialer Institutionen.

3. Arbeitsfelder und die methodische Umsetzung der Arbeit

Die methodische Umsetzung unserer Angebote ist auf die strukturellen Rahmenbedingungen und Inhalte bzw. Ziele der Angebote und Maßnahmen ausgerichtet. Wir wenden einzel- und gruppenorientierte Methoden an, in die jeweils spezifische Inhalte und Zielsetzungen eingebettet werden. Parallel zu diesen zielorientierten Angeboten und Maßnahmen bieten wir offene Räume, in denen Mitarbeiter*innen als Ansprechpartner*innen präsent sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass im situativen Kontext individuelle und kollektive Interessen und/oder Probleme aufgenommen werden können. Die spezifischen Methoden unserer Arbeit sind:

- Einzelfallarbeit und Beziehungsarbeit
- Beratung

- Soziale Gruppenarbeit
- Erlebnispädagogische Angebote im Ferien- und Sportbereich
- Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Sozialraum

3.1 Offene Arbeit

Der offene Bereich stellt den Schwerpunkt unserer Arbeit dar und bietet eine Vielzahl von nicht-kommerziellen Freizeit-, Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Hier gibt es ein strukturiertes Wochenprogramm, an denen Kinder und Jugendliche in Form von Gruppenarbeit teilnehmen können. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolgt innerhalb der Teilnehmer*innen in der Gruppe und richtet sich nach den Themen und Interessen der Kinder und Jugendlichen. Ergänzt wird das Wochenprogramm durch einmalige Aktionen (z.B. themenspezifische Feste und Veranstaltungen, Kino- und Disco- Abende usw.), die regelmäßig mit den Kindern und Jugendlichen organisiert und durchgeführt werden. Des Weiteren gibt es offene Räume, die von den Kindern und Jugendlichen unter Einbezug der Hausordnung frei genutzt werden können. Das Personal ist hier nicht dauerhaft präsent, steht aber kontinuierlich als Ansprechpartner*innen bei Bedarf zur Verfügung. Die Kinderakademie als ein stadtweites Bildungsangebot, bei dem sich Kinder und Jugendliche spezifische Themen erarbeiten, wird ebenso im Klex realisiert. Sie bietet einen Experimentierraum für Kinder und Jugendliche, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern. Die Hauptmaxime Partizipation und Freiwilligkeit charakterisieren den offenen Bereich und sind leitend bei der inhaltlichen Ausgestaltung sowie für das pädagogische Handeln des Personals.

3.2 Kooperation mit Schule im Rahmen Bildungslandschaft

Als Teil der lokalen Bildungslandschaft im Stadtteil Lobeda ist die Kooperation mit Schule in Form von regelmäßigen und einmaligen Projekten ein wichtiger Faktor, mit dem wir dem erweiterten Bildungsbegriff gerecht werden. Mit non-formaler und informeller Bildungsarbeit leistet unsere Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen, um Bildungsbenachteiligung abzubauen und Chancengleichheit anzustreben. Durch die regelmäßigen Projektarbeiten und AG-Angebote an den lobedaer Schulen wird eine intensivere Beziehungsarbeit zu Schüler*innen, Lehrpersonal und den Schulsozialarbeiter*innen erreicht. Hiermit werden vielfältige Gelegenheiten zum Informationsaustausch geschaffen. Die Teilnahme an der kooperativen Praxisberatung in verschiedenen Schulen ermöglicht uns gemeinsam mit dem pädagogischen Feld Schule eine besondere Form der kollegialen Fallbesprechung. Des Weiteren sollen durch Projektarbeit im Klex für die Kinder die Schulübergänge erleichtert werden.

3.3 Gemeinwesenarbeit & Kooperation im Sozialraum

Die Kooperation zu anderen Institutionen, die Initiierung von gemeinsamen Projekten sowie themenbezogene Aktionen für die verschiedenen Zielgruppen unserer Einrichtung haben einen wichtigen Stellenwert. Die aktive Vernetzung ermöglicht einen transparenten Informations- und Erfahrungsaustausch im Sozialraum. Dabei können gegenseitig Ressourcen zur Verfügung gestellt, fachliche Spezifizierung genutzt, Doppelung vermieden sowie Bedarfsorientierung gewährleistet werden. Etablierte Aktionen im Sozialraum Lobeda werden regelmäßig organisiert und durchgeführt. Daneben werden in verschiedenen stadtteilorientierten Netzwerkrunden neue Projekte entwickelt und angestrebt.

3.4 Elternbildung und Elternerholung

Es gibt einen wöchentlichen Familientag sowie explizite Angebote ausschließlich für Eltern mit dem Ziel der Erholung und Bildung. Diese sollen Eltern und ihre Kinder anregen, gemeinsam aktiv zu werden und eine themenbezogene Interaktion zu schaffen. Durch die intensive und regelmäßige Beziehungsarbeit zu den Familien lässt sich eine individuelle Beratung und Unterstützung gut integrieren. Es bietet sich hierbei die Möglichkeit, auf Notlagen zu reagieren, Kontakte zum Jugendamt herzustellen, als Vermittler*innen zu agieren, Eltern in weiterführende Elternkurse zu vermitteln sowie innerhalb der Hilfen zur Erziehung beispielsweise begleiteten Umgang zu gewährleisten. Arbeitsziele dabei sind unter anderem die Erweiterung von sozialen Kompetenzen wie psychischer Leistungsfähigkeit, Resilienz, die Verbesserung der Stressregulation, um innerfamiliäre Konflikte und Krisen angemessen zu bewältigen, Aufbau und Pflege positiver Eltern-Kind-Beziehungen, um familiären Zusammenhalt zu stärken, gleichzeitig Freiräume für Eltern zu schaffen, um einen gegenseitigen Austausch untereinander zu fördern und das Ermöglichen einer Familienerholung und -bildung außerhalb des gewohnten Umfeldes, damit positive Erlebnisse im Familienalltag geschaffen werden können.

3.5 Projektarbeit in den Ferien

Mit der Ferienarbeit wollen wir Kindern, Jugendlichen und Familien einen Anlaufpunkt bieten, der einer kontinuierlichen und vielfältigen Freizeitgestaltung entspricht. Dem Betreuungsbedarf angepasst variieren hier die Öffnungszeiten im Vergleich zum Wochenablauf während der Schulzeit. Die Kinder und Jugendlichen können hier immer Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr an einem abwechslungsreichen, erlebnisorientierten und erholsamen Ferienprogramm teilnehmen. Es ist eine Alternative zu

kommerziellen Möglichkeiten, bei der sich die Kosten sehr gering halten. Durch die Kooperation mit anderen Institutionen soll der Übergang in andere Stadtteile (Lobeda-Ost /West, Winzerla) sowie Vereine ermöglicht werden. Finanziert wird das Sommerferienprogramm im Rahmen der „Ferien vor Ort“ durch die Stadt Jena.

Mit der sozialpädagogischen Ferienfahrt soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, ihren gewohnten Sozialraum mit den gewöhnlichen Alltagsstrukturen zu verlassen. Das Ziel dieser Ferienaktion ist es, neue Erlebnisräume zu entdecken und Chancengleichheit zu ermöglichen. Dabei spielt das soziale Lernen in der Gruppe eine wichtige Rolle.

3.6 Beratung

Wie aus dem Konzept hervorgeht, kann der Zugang zum Beratungsangebot über unterschiedliche Angebote geschehen. Die Zugangsvoraussetzungen zum Beratungsangebot sind niederschwellig, kostenfrei und in einfacher Sprache beziehungsweise bei Bedarf durch Unterstützung einer Sprachvermittlung für einen barrierefreieren Zugang, möglich.

Da ein systemischer, ganzheitlicher und lösungsorientierter Ansatz die Grundlage der Beratung bildet, spielt das System Familie eine tragende Rolle und wird in den Prozess mit einbezogen. Die Beratungsarbeit ist in einer wöchentlichen offen-zugänglichen Sprechstunde als niederschwelliges Angebot für Betroffene angelegt. Bei Bedarf erfolgt die Vergabe von individuellen, flexiblen und zeitnahen Beratungsterminen. Durchführungsorte sind Räumlichkeiten des Klex. Für ein optimales Beratungssetting stellt das Klex einen separaten, explizit für Beratungen geschaffenen Raum zur Verfügung. Die Beteiligung der Zielgruppe an der bedarfsgerechten Ausgestaltung des Beratungsangebotes sowie die Bewertung durch die Zielgruppe wird durch einen Kurzfragebogen nach qualitativen und quantitativen Kriterien erhoben und ausgewertet. Die Daten werden dem Sachbericht beigelegt. Um eine gute Weitervermittlung in andere Hilfsangebote und Hilfsinstitutionen zu erreichen, ist es notwendig, das stadtweite Unterstützungsnetzwerk detailliert zu kennen und für das Beratungssetting weiter auszubauen sowie die bestehenden Kooperationen mit Netzwerkpartner*innen (wie ASD, Familienberatungsstellen, SiT, Kitas, Träger der „Hilfen zur Erziehung“, Schulsozialarbeit, Schuldnerberatung, Jenaer Tafel, AWO etc.) zu festigen sowie neue Formen der Zusammenarbeit im Sinne der Klient*innen zu etablieren und den Hilfesuchenden als Kontaktmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Das Klex gewährleistet die fachspezifische Absicherung und Durchführung der Beratung durch psychologische sowie durch pädagogische Fachkräfte, die Zusatzausbildungen als Insofern erfahrene Fachkraft oder die Zusatzausbildung der Systemischen Beratung besitzen.

4. Vernetzung und Gremienarbeit

Die Mitarbeiter*innen bedienen sich der internen Vernetzungsstruktur des Vereins. Die Kompetenzen der jeweiligen Projekte kommen hierbei zum Tragen und Synergien werden genutzt. Die systematische Vernetzung in den Sozialraum erfolgt an folgenden Schnittstellen:

- in der Vernetzungsgruppe Lobeda
- im Arbeitskreis Migration
- Arbeitskreis Offene Kinder- und Jugendarbeit
- im Arbeitskreis Jenaer Elternschule
- im Arbeitskreis geschlechtersensible Kinder- und Jugendarbeit
- in der Arbeitsgruppe Jungen*arbeit
- durch Tutorentreffen Europäischer Solidaritätskorps
- Arbeitskreis Gewaltprävention

5. Rahmenbedingungen

5.1 Personelle Ressourcen

Das Klex verfügt über 3,0 VBE, die auf vier Mitarbeiter*innen aufgeteilt werden, einen Minijob (400,-€ Basis), eine Stelle des europäischen Solidaritätskorps sowie zwei Stellen für Praktikant*innen.

Neben den beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter*innen bestehen vielfältige Zusatzausbildungen. Mit der Leitung abgestimmt, qualifizieren sich die Mitarbeiter*innen regelmäßig hinsichtlich inhaltlicher und persönlicher Ziele weiter.

5.2 Räumliche Ressourcen

Das Gebäude ist zweigeschossig, und die Gesamtfläche der Einrichtung beträgt ca. 550 m².

Entspannungsraum OG



Sportraum OG



Medienraum OG



Zocker-Raum OG



Beratungsraum OG



Kursraum OG



Konzeption
Klex

Ein offenes Haus für Kinder, Jugendliche & Familien des KOMME e.V.

Küche UG (barrierefrei zugänglich)



Saal UG (barrierefrei zugänglich)



Kreativraum UG (barrierefrei zugänglich)



Werkstatt und Maschinenraum UG (barrierefrei zugänglich)



Außengelände



Die Außenflächen umfassen 3.330 m². Die Freiflächen sind so gestaltet, dass sie vielfältige Möglichkeiten zu Sport und Spiel bieten:

- Streetball, Volleyball, Tischtennis, Rollerskating für jüngere Kinder

- Bereiche zum Ruhen, Sitzen, Zurückziehen
- Bereiche für Kommunikation, Theater, Musik, Veranstaltungen
- Grillplatz, Lagerfeuer

Die gesamte Freifläche ist ansprechend bepflanzt und bietet zahlreiche Nischen für Kommunikation und größere Flächen für Bewegung.

5.3 Öffnungszeiten

Der Klex ist zu folgenden Zeiten geöffnet und orientiert sich damit an den Zeiten der Ganztagschulen im Wohngebiet:

Montag ist das Klex geschlossen. Neben einer Bürosprechzeit nutzen wir die Montage für Vernetzungstreffen und Arbeitskreise.

- | | | |
|--------------|---------------------|------------------------------|
| ▪ Dienstag | 10.00 bis 18.30 Uhr | Kooperationsprojekte und AGs |
| ▪ Mittwoch | 15.00 bis 19.00 Uhr | |
| ▪ Donnerstag | 15.00 bis 19.00 Uhr | |
| ▪ Freitag | 15.00 bis 19.00 Uhr | |
| ▪ Samstag | 14.00 bis 18.00 Uhr | |

In den Ferien

- | | |
|----------------------|---------------------|
| ▪ Montag bis Freitag | 10.00 bis 17.00 Uhr |
|----------------------|---------------------|

6. Qualitätssicherung

Das Ziel der Qualitätssicherung des Klex ist es, unsere soziale und pädagogische Arbeit möglichst bedarfsgerecht zu erbringen, um damit eine hilfreiche und nachhaltige Wirkung bei unserer Zielgruppe zu erreichen. Wir orientieren uns bei der Qualitätssicherung an den Kriterien des Deutschen Berufsverbands Soziale Arbeit e. V.:

6.1 Qualitätskriterien beruflichen Handelns - Kontextebene

- geeignete/eigene Arbeitsmittel, Arbeitsplatz
- Möglichkeiten und Achtung Aktenverwahrung/Datenschutz
- Zugang und Nutzung von Fachliteratur, Datenbanken, Pädagogischen Material

- Möglichkeiten zur Recherche (Literatur, Methoden, Materialien)
- Supervision, Fachberatung, Fortbildung
- Mitwirkung der Fachkräfte an der Definition des Arbeitsauftrages
- Entscheidungskompetenz der Fachkräfte über Art und Weise der Hilfestellung aufgrund sozialarbeiterischer Profession
- Beteiligung/Mitwirkung der Fachkräfte an Entscheidungen von Politik und Verwaltung
- Arbeitskonzept vorhanden
- erkennbare Aufgaben, Ziele und Interessen des Trägers sowie deren Offenlegung für Klient*innen
- Autonomie und Handlungsfreiheit im Kontext kritischer Parteilichkeit
- Verpflichtung, dass Fachkräfte ihr Handeln auf den Ebenen der Prozesse, Struktur und Ergebnisse transparent machen
- Vorlage einer Stellenbeschreibung
- Transparenz der Kosten und tarifliche Beschäftigung

6.2 Qualitätskriterien beruflichen Handelns - Kompetenzebene

- qualifizierter Abschluss
- Verpflichtung zur Fortbildung
- Verpflichtung zur Evaluation der eigenen Tätigkeit (Supervision, Fachberatung)
- Strukturelle/Strategische Kompetenzebene
- Soziale/ Kommunikative Kompetenz
- Einlösen der Dienstleistungsorientierung durch die Fachkräfte der Sozialen Arbeit
- Einlösen der Funktion der Fachkräfte in der Sozialen Arbeit in der Vermittlung zwischen „System und Lebenswelt“, als Expert*innen
- berufliches Selbstverständnis und Selbstorganisation
- Dokumentation und Evaluation der beruflichen Tätigkeit

6.3 Qualitätskriterien beruflichen Handelns – Klient*innenebene

- Dienstleistung auf Grundlagen von ethischen Prinzipien und beruflichen Standards
- berufliche Schweigepflicht
- Leistungen erfolgen auf der Grundlage eines Konzeptes und sind fachlich sowie wissenschaftlich begründet
- Transparenz der Leistungsqualität
- Kontraktieren der Leistungen zwischen Klient*innen und Fachkraft

- Nutzung und Aufbau von Kooperations- und Beteiligungsstrukturen im Kontext der Lebensweltorientierung
- Empowerment, Stärkung der Selbsthilfe der Klient*innen
- Kritische Reflektion der Parteilichkeit
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Arbeits- und Finanzmitteln
- regelmäßige Überprüfung der Qualität

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätssicherung ist die Öffentlichkeitsarbeit, wodurch wir unsere Arbeit transparent machen und Informationen verbreiten. Wir nutzen beispielsweise Flyer, Plakate, die Internetseite unserer Einrichtung und soziale Medien wie Facebook und Instagram. Die verschiedenen Möglichkeiten werden durch die Zielgruppen unterschiedlich genutzt. Mittels gesonderter Pressegespräche machen wir auf Großveranstaltungen aufmerksam.

7. Kontakt

Anschrift des Klex

Klex

Ein offenes Haus für Kinder, Jugendliche & Familien

Fregestraße 3

07747 Jena

Telefon: 03641 635090

Fax: 03641 635098

E-Mail: team@klex-jena.de

Webseite: www.klex-jena.de

Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100087396611320>

Instagram: <https://www.instagram.com/klexjena/?hl=de>

YouTube: <https://www.youtube.com/@kinder-undjugendzentrumkle8124>

